



An die bei der Staatskanzlei  
akkreditierten Medien

Freiburg, 29. September 2021

## Medienmitteilung

### **Ausgeglichener Haushalt mit Einbezug der Pandemieauswirkungen und einer Steuersenkung**

*Der Staatsvoranschlag 2022 des Kantons Freiburg weist ein ausgeglichenes Ergebnis mit einem Überschuss von 0,3 Millionen Franken aus. Dank Fremdmitteln und höheren Steuereinnahmen kann der Staatsrat einen Voranschlag vorlegen, der die pandemiebedingten Auswirkungen abzufedern und Steuersenkungen für die natürlichen Personen zu tragen vermag. Das Investitionsvolumen nimmt deutlich zu.*

Der Voranschlagsentwurf 2022 weist folgende Hauptergebnisse aus:

- > Zunahme von Aufwand und Ertrag um 3 %;
- > Ertragsüberschuss von 0,3 Millionen Franken in der Erfolgsrechnung, entsprechend dem Verfassungsgrundsatz des ausgeglichenen Haushalts;
- > Bruttoinvestitionsvolumen in Höhe von 238,4 Millionen Franken;
- > Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen von 68,3 %;
- > Rückstellungsentnahmen im Umfang von etwas mehr als 53,7 Millionen Franken.

#### **1.1. Ausgeglichene Erfolgsrechnung**

Aufwand und Ertrag erhöhen sich zwischen dem Voranschlag 2021 und dem Voranschlag 2022 um 3 %, und damit stärker als im Durchschnitt der letzten Jahre.

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>Entwurf Voranschlag 2022</b>	<b>Voranschlag 2021</b>	<b>Veränderung 2021– 2022</b>	
	<b>Mio.</b>	<b>Mio.</b>	<b>Mio.</b>	<b>%</b>
Ertrag	<b>3899,7</b>	3786,0	+ 113,7	+ 3,0
Aufwand	<b>3899,4</b>	3785,7	+ 113,7	+ 3,0
Saldo	<b>+ 0,3</b>	+ 0,3	–	–

## 1.2. Zunehmender Ertrag

Die Haupteinnahmen, insbesondere aus Steuern und Transfererträgen, sind insgesamt steigend:

Ertrag der Erfolgsrechnung	Voranschlags- entwurf 2022	Voranschlag 2021	Veränderung 2021– 2022	
	Mio.	Mio.	Mio.	%
Fiskalertrag	<b>1350,3</b>	1325,6	+ 24,7	+ 1,9
Vermögenserträge, Entgelte	<b>434,5</b>	374,4	+ 60,1	+ 16,1
Transferertrag (wovon eidg. Finanzausgleich)	<b>1906,8</b> <b>(539,9)</b>	1820,8 (462,5)	+ 86,0 + 77,4	+ 4,7 + 16,7
Spezialfinanzierungen (Fonds und Rückstellungen)	<b>162,1</b>	217,1	- 55,0	- 25,3
Interne Verrechnungen	<b>46,0</b>	48,1	- 2,1	- 4,4
<b>Total</b>	<b>3899,7</b>	3786,0	+ 113,7	+ 3,0

Die grössten Veränderungen zwischen den Voranschlägen 2021 und 2022 beim Fiskalertrag sind hauptsächlich einerseits auf um mehr als 40 Millionen Franken höhere Einnahmen aus der Steuer der natürlichen Personen - in denen die Senkung des kantonalen Steuerfusses auf 96 % (2021: 98 %) schon berücksichtigt ist - und andererseits auf den Rückgang gewisser Steuereinnahmen infolge der Pandemieauswirkungen (- 18,5 Millionen Franken) zurückzuführen.

Bei den Transfererträgen ist eine erhebliche Zunahme der eidgenössischen Finanzausgleichszahlungen um 77,4 Millionen Franken zu verzeichnen, wodurch weniger auf Fonds und Rückstellungen zurückgegriffen werden muss. Der Anteil an der direkten Bundessteuer nimmt um 6 Millionen Franken ab. Dies gilt auch für den Verrechnungssteueranteil, der seinerseits um 5,8 Millionen Franken zurückgeht. Was die sonstigen Eigenmittel und Einnahmenanteile betrifft, ist die Erhöhung des Anteils am Gewinn der Freiburger Kantonalbank um 5 Millionen Franken zu erwähnen.

### 1.3. Aufwand unter Kontrolle

Die Hauptaufwandkategorien des Staates entwickeln sich voraussichtlich wie folgt:

Aufwand der Erfolgsrechnung	Voranschlags- entwurf 2022	Voranschlag 2021	Veränderung 2021– 2022	
	Mio.	Mio.	Mio.	%
Personalaufwand	<b>1389,8</b>	1359,6	+ 30,2	+ 2,2
Sachaufwand	<b>394,8</b>	407,4	– 12,6	– 3,1
Transferaufwand	<b>1828,7</b>	1777,4	+ 51,3	+ 2,9
Abschreibungsaufwand	<b>161,0</b>	133,5	+ 27,5	+ 20,6
Finanzaufwand und Spezialfinanzierungen	<b>79,1</b>	59,7	+ 19,4	+ 32,5
Interne Verrechnungen	<b>46,0</b>	48,1	– 2,1	– 4,4
<b>Total</b>	<b>3899,4</b>	3785,7	+ 113,7	+ 3,0

Die Zunahme des Personalaufwands (+ 2,2 %) ist etwas geringer als beim veranschlagten Gesamtaufwand (+ 3 %). Der Grund für diese Zunahme sind neue Stellen (+ 88 VZÄ, wovon 67 im Unterrichtswesen und 11 für die Justizbehörden) sowie die höheren Arbeitgeberbeiträge für die Pensionskasse nach der PK-Reform (+ 10,2 Millionen Franken).

Der rückläufige Sachaufwand ist insbesondere auf den Transfer von Liegenschaften und folglich der entsprechenden Unterhaltskosten an die Kantonale Anstalt für die aktive Bodenpolitik zurückzuführen. Die IT-Ausgaben bleiben mit einem veranschlagten Betrag von 54 Millionen Franken auf einem hohen Niveau, damit die Digitalisierungsstrategie «Verwaltung 4.0» weiterentwickelt werden kann.

Der Finanzaufwand und die Spezialfinanzierungen verzeichnen eine Zunahme um 19,4 Millionen Franken namentlich aufgrund der Äufnung des Wiederankurbelungsfonds mit 13,3 Millionen Franken zur Deckung der gesamten vom Grossen Rat im Oktober 2020 beschlossenen Massnahmen.

Der starke Anstieg der Abschreibungen um 27,5 Millionen Franken ist insbesondere auf Erhöhung bei den Investitionsbeiträgen und den Darlehen zurückzuführen, zwei Ausgabenkategorien, in denen die Wiederankurbelungsmassnahmen mit über 11 Millionen Franken zu Buche schlagen.

#### 1.4. Mehr Investitionen

Das Gesamtbruttoinvestitionsvolumen ist mit 238,4 Millionen Franken höher als in den Vorjahresvoranschlägen sowie der letzten Rechnung, und zwar um über 100 Millionen Franken höher als in der Staatsrechnung des Jahres 2020, in dem einige Bauarbeiten und Projekte pandemiebedingt auf Eis gelegt wurden.

	Voranschlags- entwurf 2022	Voranschlag 2021	Veränderung 2021– 2022	
	Mio.	Mio.	Mio.	%
Bruttoinvestitionen	<b>238,4</b>	209,1	+ 29,3	+ 14,0
Nettoinvestitionen	<b>185,6</b>	163,8	+ 21,8	+ 13,3

Der Voranschlag enthält auch Massnahmen des Wiederankurbelungsplans, die investitionsmässig rund 11 Millionen Franken ausmachen. 2022 widerspiegelt das Gesamtvolumen der Investitionen den Willen zu einem nach wie vor ehrgeizigen Investitionsprogramm mit steigenden Investitionsbeiträgen für Sportanlagen und Bildung einerseits und mehreren Grossprojekten andererseits (ALP Liebefeld in Posieux, Universität, KUB, Kollegium Heilig Kreuz, Freiburger Strafanstalt usw.) sowie der Fortsetzung der Sanierungsarbeiten am Rathaus.

#### 1.5. Klima- und umweltfreundliche Massnahmen

Der Staatsrat, der sich 2025 mit verschiedenen Strategien und sektoriellen Politiken stark für den Klima- und Umweltschutz einsetzen will ([Volksmotion 2020-GC-83](#)), hat im Voranschlag 2022 einen Betrag von mehr als 5,2 Millionen Franken dafür eingestellt. Dieser Betrag soll für die Umsetzung der Strategie der nachhaltigen Entwicklung eingesetzt werden sowie für die Lancierung des Klimaplanes und des Aktionsplans Pflanzenschutzmittel, die kürzlich insbesondere zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen und Bekämpfung der Auswirkungen Klimaerwärmung beschlossen worden sind. Die weitere Entwicklung dieser Massnahmen wird sich im Programm für die nächste Legislaturperiode und im dazugehörigen Finanzplan niederschlagen.

## 1.6. Fazit

Die Aufstellung des Voranschlags 2022 erfolgte vor dem Hintergrund einer nach wie vor grossen Ungewissheit hinsichtlich der Pandemieentwicklung und ihrer Auswirkungen auf mehrere Bereiche wie etwa das Gesundheits- und Sozialwesen oder auch den öffentlichen Verkehr. Gleichzeitig haben sich die wirtschaftlichen Aussichten deutlich verbessert, was Anlass zu verhaltenem Optimismus gibt.

Mit der Aussicht auf ein solides Einnahmenwachstum und einer strikten Kostenkontrolle ermöglicht der Voranschlagsentwurf den weiteren Ausbau der öffentlichen Dienstleistungen in verschiedenen Bereichen wie Bildung, Digitalisierung, Gesundheit, Klima und Umwelt. Zur Unterstützung der wirtschaftlichen Erholung nach der Covid-Krise ist auch eine gezielte Steuersenkung geplant, um Kaufkraft und Konsum der Freiburger Haushalte zu stärken. Das Investitionsvolumen zeigt, dass der Staatsrat ein besonders ehrgeiziges Investitionsprogramm im Umfang von 238 Millionen Franken umsetzen will. Diese Massnahmen sollen die erwarteten Wirkungen des vom Grossen Rat im Herbst 2020 beschlossenen Wiederankurbelungsplans noch verstärken.